© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Opius breviscapus Thomson im Burgenland

(Hymenoptera, Braconidae)

Von **Max Fischer**

Bei der Sichtung des von mir in den vergangenen Jahren gesammelten *Opius*-Materials aus dem Burgenland fiel mir unter Stücken der *pallipes*-Gruppe (*Opius* Wesm. s. str., Rückengrübchen fehlt, Sternaulus glatt, Mund geschlossen) ein Exemplar auf, das sowohl dem *O. pallipes* Wesm. als auch insbesondere dem *O. piceus* Thoms. äußerst ähnlich war, doch mit keinem der beiden konspezifisch zu sein schien. Unter den nächstähnlichen Formen ist *O. pygmaeator* (Nees) und eventuell *O. peterseni* Fi. zu nennen.

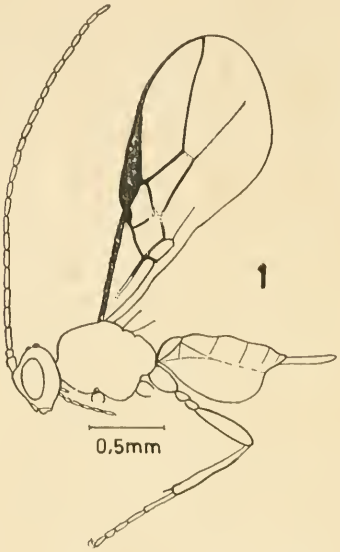
Es lag nahe, die Art zunächst unter solchen Formen zu suchen, die bereits beschrieben, aber aus irgendwelchen Gründen in den früheren Arbeiten des Autors nicht berücksichtigt werden konnten. So stieß ich auf *Opius breviscapus* Thomson 1895, dem das erwähnte Exemplar mit hoher Wahrscheinlichkeit zugeordnet werden konnte. Diese Art wurde nach ♀♂ beschrieben. Es war aber unter den Originalstücken nur das ♂ greifbar, das in dieser Gruppe zur Unterscheidung der Arten leider nicht ausreichte. Wegen der von Thomson gemachten Angabe über die Länge des Bohrers des ♀ (halb so lang wie das Abdomen) konnte *O. breviscapus* Thoms. trotzdem mit keiner anderen Art synonymiert werden. Die Länge des Bohrers der Art aus dem Burgenland stimmt aber mit der Angabe von T h o m s o n überein. Es sei darauf hingewiesen, daß sowohl an dem weiter unten zitierten burgenländischen Fundort als auch an anderen europäischen Lokalitäten *O. pallipes* Wesm., *O. piceus* Thoms. und *O. pygmaeator* (Nees) gemeinsam und gleichzeitig vorkommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *O. breviscapus* Thoms. auch anderswo mit den genannten Spezies gemeinsam auftritt und nur wegen der großen Ähnlichkeit mit diesen und den Schwierigkeiten der Artunterscheidung nicht entdeckt wurde. Aus diesem Umstand kann geschlossen werden, daß die in Frage stehenden Formen tatsächlich gute Arten und nicht etwa lokale Varietäten sind.

Immerhin genügte die Kenntnis des ♂, um die Zuordnung zur nächsten Verwandtschaft zu sichern. Die Urbeschreibung des ♀ erwähnt, daß der Bohrer halbe Hinterleibslänge hat, ein Merkmal, das also auf das im Burgenland gefundene Exemplar, nicht aber auf die verwandten Arten zutrifft. So lange kein stichhaltiger Grund dagegen spricht, möchte ich deshalb die unten beschriebene Art auf *Opius breviscapus* Thomson 1895 beziehen.

O. breviscapus Thoms. unterscheidet sich von *O. peterseni* Fi. durch die Länge des Bohrers und die abweichende Färbung des Abdomens. *O. piceus* Thoms. ist durch den gestreckten Thorax charakterisiert und außerdem durch den kurz vorstehenden Bohrer, der aber nicht länger als das erste Tergit ist. *O. pygmaeator* (Nees) ist durch den gedrungeneren Thorax und den Bohrer, der so lang wie das Abdomen ist, unterschieden. *O. pallipes* Wesm. besitzt einen stark gedrungenen Thorax, der etwa um ein Drittel länger als hoch ist, und einen überhaupt nicht vorstehenden Bohrer. Die Merkmale des *O. breviscapus* Thoms. nehmen eine Mittelstellung zwischen *O. piceus* Thoms. und *O. pallipes* Wesm. ein. Der Thorax ist nicht so ge-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

streckt wie bei *O. piceus* Thoms. (was auch aus der Urbeschreibung hervorgeht), etwa um zwei Fünftel länger als hoch und die Bohrerlänge unterscheidet die Art deutlich von den beiden anderen. In allen übrigen Merkmalen (betreffend Kopf, Fühler, Beine, Flügel usw.) dürften sich die genannten Arten kaum unterscheiden lassen. Die morphologischen Unterscheidungsmerkmale sind aus den Abb. 1—3 zu erkennen.



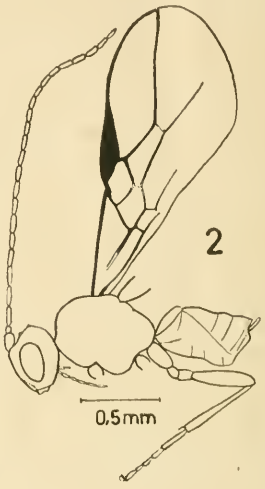


Abb. 1: *Opius breviscapus* Thomson — Körper in Seitenansicht.
Abb. 2: *Opius pallipes* Wesmael — Körper in Seitenansicht.

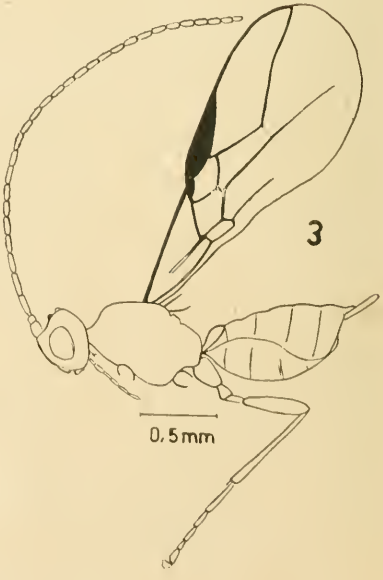


Abb. 3: *Opius piceus* Thomson
Körper in Seitenansicht.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Opius breviscapus Thoms.

Opius (Desmatophorus) breviscapus Thomson, Opusc. ent. 1895, p. 2197, ♀♂.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Ocellen rundlich, wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, kaum breiter als hoch, glatt, glänzend, mäßig dicht und ganz fein behaart, die Punktierung kaum erkennbar, Mittelkiel nur sehr undeutlich erkennbar, Augenränder parallel; Clypeus zweimal so breit wie hoch, glatt, Augen in Seitenansicht langoval, um zwei Drittel höher als lang, Schläfen so breit wie die Augen, überall gleich breit, Schläfenrandung vollständig. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis stark erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend, alle Geißelglieder langgestreckt, das vorletzte fast zweimal so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander geschieden, ihre Behaarung so lang wie die Breite der Geißelglieder, die deutlich entwickelten apikalen Borsten etwa ebenso lang, in Seitenansicht 2—3 Sensillen sichtbar.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Fünftel höher als der Kopf und merklich schmäler als dieser, Oberseite nur flach gewölbt. Mesonotum ganz wenig breiter als lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, glatt; Notauli vorn schwach eingedrückt und glatt, reichen nicht auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche schmal und fein gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, nur das Propodeum teilweise feinst chagriniert, Sternaulus kaum angedeutet, alle Furchen einfach, Metapleurum mit einigen längeren Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit, Hinterschiene so lang wie der Thorax, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r_1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r_2 übergehend, r_2 um die Hälfte länger als $cuqu_1$, r_3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r_2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n. rec. postfurkal, Cu_2 nach außen merklich verengt, d um ein Drittel länger als n. rec., nv schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n. rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit nur ganz wenig länger als hinten breit, nach vorn schwach und ziemlich gleichmäßig verjüngt, größtenteils runzelig, der Raum zwischen den seitlichen Kielen im vorderen Drittel glatt, letztere reichen kaum bis zur Mitte. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer halb so lang wie das Abdomen. Hypopygium reicht an die Hinterleibsspitze, überragt diese aber nicht.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen, alle Beine, ausgenommen die Pulvillen, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterleibsmitte gebräunt. Flügel hyalin.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Relative Größenverhältnisse (um die absoluten Längen in Millimetern zu erhalten, sind die relativen Größen durch 40 zu dividieren): Körperlänge = 63. Kopf. Breite = 19, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 7, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 85. Thorax. Breite = 15, Länge = 25, Höhe = 18, Hinterschenkellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 75, Breite = 35, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 4, r_1 = 2, r_2 = 12, r_3 = 31, cuqu$_1$ = 8, cuqu$_2$ = 3, cu$_1$ = 2, cu$_2$ = 16, cu$_3$ = 25, n. rec. = 6, d = 8. Abdomen. Länge = 28, Breite = 17; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6; Bohrerlänge = 14.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden.

Verbreitung: Österreich, Schweden.

Burgenländischer Fundort: Eisenzicken, Krautschicht am östlichen Ufer des Eisenzickenbaches, 14. VIII. 1961, leg. M. Fischer.

Literaturhinweise

Thomson, C. G.: Opuscula entomologica, 1895, p. 2173—2205.
Fischer, M.: Die europäischen Arten der Gattung Opius Wesm., Teil IV a. — Ann. Zool. Warszawa 19, 1960, p. 33—112.
— — : Die Opiinae Dänemarks. — Ent. Medd. 32, 1964, p. 236—260.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Max Fischer, Naturhistorisches Museum,
Zoologische Abteilung,
Wien I, Burgring 7, Österreich.

Capnopsis schilleri Rostock 1892 — auch im Allgäu

(Plecoptera, Capniidae)

Ein Beitrag zur Kenntnis der Plecopterenfauna des deutschen Voralpen- und Alpenraumes

Von **Hans Mendl**

Bei der Aufsammlung der Allgäuer Plecopteren konnte ich am 5. Juni 1964 zu meiner großen Überraschung feststellen, daß mir am Holzmüllerbach bei Kimratshofen, 18 km nordwestlich von Kempten/Allgäu, neben zahlreichen anderen Plecopteren auch ein weibliches Exemplar von *Capnopsis schilleri* Rostock 1892 in den Streifsack geraten war.

Nach Illies (1955) wurde diese seltene Art bisher erst zweimal in Deutschland festgestellt, und zwar im Mai 1890 an der Prießnitz in der Dresdner Heide (Schiller leg. — Fundort der Typen) und am 18. April 1924 am Main bei Lohr (Stadler leg., nach Schoenemund 1925). Sie ist im hohen Norden weit verbreitet und fliegt dort je nach Höhenlage von Mai bis Juli[1]).

Neuere Forschungen haben ergeben, daß diese Art — früher für eine rein nördliche gehalten — auch im europäischen Teil der Sowjetunion (Karelien, Baltische Staaten, Leningrader Gebiet), im Kauka-

[1]) Kempny vermerkt in seinem Nachtrag zur Perlidenfauna Norwegens in Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 51, 1901, S. 790, Fußnote 2: „Ein ♂ fing ich am 8. III. 1898 in Gutenstein, Niederösterreich."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 015

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: Opius breviscapus Thomson im Burgenland (Hymenoptera, Braconidae) 7-10